Literatur

- Biebach, H. u. M. Lohmann (1965): Chiemsee-Bericht für die Jahre 1961—1964. Anz. orn. Ges. Bayern 7, 314—324.
- GAUCKLER, A. u. M. Kraus (1963): Die Brutplätze von Brachvogel (Numenius arquata), Rotschenkel (Tringa totanus) und Uferschnepfe (Limosa limosa) in Nordbayern. Anz. orn. Ges. Bayern 6, 424—442.
- Wüst, W. (1964): Bedrohte Vogelarten Süddeutschlands. Internat. Rat f. Vogelschutz, Deutsche Sektion Ber. Nr. 4, 41—45.

Günther Nitsche, 8 München 9, Claude-Lorrain-Straße 11.

Skuas (Stercorarius skua) mit britischen Ringen 1963 und 1964 in Niederbayern, Österreich und Sachsen

Die Einflüge nordatlantischer Vogelarten in die Deutsche Bucht Ende September 1963 (vergl. F. Goethe, Vogelwarte 22, 1963, S. 109 bis 110: mit meteorologischen Ausführungen von H. Seilkopf) haben für einige dieser Gäste ihr Ende offenbar nicht an der Nordseeküste gefunden, sondern weiter südwärts ins Binnenland geführt. Jedenfalls war dies so bei zwei Skuas, die als noch nicht flügge Jungvögel im August 1963 auf Foula (60.08 N 2.05 W), Shetland-Inseln, Schottland, beringt worden waren und von denen eine am 18. 10. 1963 bei Hard (47.29 N 9.42 E) an der Mündung der Bregenzer Ache in den Bodensee, also auf österreichischem Gebiet, tot gefunden wurde. Die andere hatte man kurz zuvor, nämlich am 10. 10. 1963, krank und nicht flugfähig bei Jochenstein (48.31 N 13.43 E) in der Südostecke von Niederbayern gefunden, wo sie nach Ablesen der Ringinschrift wieder freigelassen wurde. Noch am gleichen Tag wurde sie bei Niederkappel (48.28 N 13.53 E) in Oberösterreich wiederum lebend gegriffen; sie starb dort tags darauf. Diese beiden Fundorte liegen an der Donau rund 15 Luftkilometer voneinander entfernt diesseits und jenseits der deutsch-österreichischen Grenze. Man muß annehmen, daß der flugunfähige Vogel die etwa 25 Stromkilometer als passiver Schwimmer donauabwärts getrieben ist. — Die Beringungsund Funddaten stehen im Report for bird-ringing for 1963 von R. Spencer, Brit. Birds 57, 1964, S. 552-553. Bereitwillig erteilte Aufklärung über das zunächst verwunderlich erscheinende Auffinden eines Vogels am gleichen Tag in Deutschland und Österreich verdanke ich der britischen Beringungszentrale.

Auch das folgende Jahr brachte den Einflug mindestens einer Skua mit britischem Ring ins deutsche Binnenland: Mitte Oktober 1964 wurde ein in Verwesung begriffener Jungvogel bei Penig, Kreis Rochlitz, Sachsen, gefunden. Näheres hierüber berichtete A. Neubauer in Vogelwarte 23, 1965, S. 103.

Über die Wetterlage, die zur Verdriftung dieser am 8. 7. 1964 auf Unst, der nördlichsten Shetland-Insel, als noch nicht flügger Jungvogel beringten Skua geführt haben kann, hat Herr Professor Dr. H. Seilkoff dankenswerterweise die folgenden Ausführungen gemacht.

Dr. Rudolf Kuhk, Vogelwarte Radolfzell

Wodurch geriet die 1964 bei Penig in Sachsen gefundene Skua (Stercorarius skua) ins Binnenland?

In den rund 14 Wochen, die zwischen der Beringungs- und der ungefähren Fundzeit dieses Vogels liegen, hebt sich für Verdriftungsmöglichkeiten die Sturmwetterlage vom 16. bis 22. September 1964 heraus. Sie brachte auf der Nordsee NW bis 10 Bft., von der Nordsee bis zu den Alpen verbreitete, z. T. schwere Gewitter und mit abschließendem Kaltlufteinbruch in den Mittelgebirgen (Rothaargebirge, Schwarzwald) Schneefälle; am 21. herrschte vom nördlichen Nordmeer bis über die Alpen hinweg eine durchgehende nordwestliche Strömung. Ähnliche, wenngleich nicht so rasante Wetterentwicklungen um die Oktobermitte dürften für den Penig-Fund zeitlich zu spät liegen.

Professor Dr. H. Seilkopf, 2 Hamburg 52, Up de Schanz 24 a.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 7_4

Autor(en)/Author(s): Kuhk Rudolf

Artikel/Article: Skuas (Stercorarius skua) mit britischen Ringen 1963 und 1964 in

Niederbayern, Österreich und Sachsen 493-494